

Destinationsführer NAUPLIA

“ 5500 Jahre Nauplia ”



DIE ALTSTADT VON NAUPLIA

Nauplia liegt an der östlichen Innenseite des argolischen Golfs umgeben von berauscher Natur. Fast scheint es unmittelbar aus dem Wasser empor zu entsteigen. Auf der einen Seite befindet eine felsige Halbinsel, auf der anderen eine Steilküste. Dieses herrliche Fleckchen Erde ist lediglich 125 Km von Sparta entfernt. Bis Athen sind es 145 km; die Geschichte der magischen Stadt verzaubert ihre Besucher auf Schritt und Tritt - erleben Sie versteinerte Erinnerungen, die aus den Tiefen der Jahrhunderte bis in unsere Gegenwart reichen und ihre alten Lieder flüstern. Seit der Antike ist die Region berühmt für ihre Kulturschätze, die die Bewohner vor vielen Jahrhunderten schufen. Sie hinterließen eindrucksvolle Zeichen ihrer Zeit und beflügeln damit noch heute die Fantasie eines jeden, der sie sieht. Ein Ausflug nach Mykene, Lerna, Tiryns oder in das etwas weiter gelegene Epidauros erfüllt unsere Seele mit unvergesslichen Bildern. Öffnen Sie sich für die Eindrücke und der Traum wird grenzenlos. Egal wie oft Sie hierher kommen, jedes Mal ist es wie das erste Mal.

Nauplia liegt an der östlichen Innenseite des argolischen Golfs umgeben von berauscher Natur. Fast scheint es unmittelbar aus dem Wasser empor zu entsteigen. Auf der einen Seite befindet eine felsige Halbinsel, auf der anderen eine Steilküste. Dieses herrliche Fleckchen Erde ist lediglich 125 Km von Sparta entfernt. Bis Athen sind es 145 km; die Geschichte der magischen Stadt verzaubert ihre Besucher auf Schritt und Tritt - erleben Sie versteinerte Erinnerungen, die aus den Tiefen der Jahrhunderte bis in unsere Gegenwart

GESCHICHTE

von Eftychia Vlachou Batsi



Einst erblickte der Poseidon die Danaos-Tochter Amymone. Das offene Haar floss über Ihre Schultern, und der Gott war von ihrer Schönheit wie geblendet. Frucht dieser Begegnung war Nauplios, der an der Küste von Euböa das Licht der Welt erblickte. Als junger Mann durchsegelte er den Golf von Argolis, den er, wie der Philosoph Apollodoros von Rhodos berichtet, „bebaute und bewohnte“. Die archäologische Forschung zeigt, dass Nauplia bereits in der ersten mykenischen Epoche besiedelt wurde. Und diese Geschichte wirkt fort bis in die Gegenwart. Nach dem Unabhängigkeitskrieg von 1821 wurde Nauplia 1823 die erste Hauptstadt Griechenlands. Im Laufe der Jahrhunderte hinterließen die unterschiedlichsten Völker ihre Andenken. Wie in anderen ewigen Städten verbanden und befruchteten sich diese Einflüsse und entwickelten dabei eine neue ästhetische Balance.



Ein eigentümlicher Zauber durchströmt die schmalen Gassen, in denen Sie sich leicht verirren können. Er führt Sie auf eine wundersame Zeitreise. Der Atem der Venezianischen Geschichte streift unser Gesicht, während wir jeden Winkel und Spalt erkunden. In der heutigen Stadt mit ihren 10.000 Einwohnern wirkt die Schönheit wie ein Gemälde.

Die Altstadt mit ihren Gebäuden war während des 16. und 17. Jahrhunderts die Hauptstadt der Provinz Morea und wurde später die erste Hauptstadt des heutigen Griechenlands. Wenn wir durch die malerischen Straßen schlendern, entdecken wir türkische Brunnen neben venezianischen Balkonen und elegante neoklassizistische Bauten wie die von König Otto 1833 gegründete erste Oberschule. Am Syntagma Platz, der an eine italienische Piazza erinnert, entdecken wir zwei klassische türkische Moscheen. Die eine beherbergt heute ein Kino und war die erste Schule nach dem Befreiungskrieg. In der zweiten Moschee, Voulefitiko genannt, tagte das erste griechische Parlament. Jetzt müssen wir unbedingt die 1702 erbaute St.-Spyridon-Kirche besichtigen. Sie erlangte Berühmtheit, weil vor ihr im Jahre 1831 Kapodhistrias, der erste Gouverneur Griechenlands, einem Attentat zum Opfer fiel. Die tödliche Kugel wird in der Kirchenwand in einem Glasbehälter aufbewahrt. Die eigentümliche Atmosphäre entführt Sie in vergangene Zeiten. Fast erwarten wir, an der nächsten Straßenecke auf Kapodhistrias zu treffen, der in vertraut gebieterischer Art an Ihnen vorbei schlendert. Unser Spaziergang über den Platz ist ein Streifzug in die Vergangenheit - eine einmalige und verlockende Zeit.

Nächster Höhepunkt ist die St.-Georg-Kirche, die die Venezianer anfangs des 16. Jahrhundert erbauten. Wandmalereien und Ikonen zeigen den Einfluss von Bildern der großen italienischen Meister, unter anderem erwartet Sie eine Kopie von Da Vincis Letztem Abendmahl. Ebenfalls sehenswert sind die von Augustus Sagredo 1713 erbaute St.-Nicolas-Kirche, die Kirche von der Geburt der Jungfrau Maria (Gennisis Theotokou), die hinter dem Museum steht, und die Verklärungs- (Metamorphose) oder Frangkoklissia-Kirche. Diese war während der fränkischen Besatzungszeit eine Klosterkirche, wurde dann zwischenzeitlich eine Moschee. Zu guter Letzt überließ König Otto das Gotteshaus den Katholiken von Nauplia. Die Namen der Ausländer, die 1821 während des Unabhängigkeitskrieges

fielen, sind im Kirchenportal auf einer Holztafel aufgelistet. Weitere Sehenswürdigkeiten sind die Häuser des Vizekönigs Armansberg und von Maurer, die Kadettenschule, das erste Verteidigungsministerium, und der imposante Löwe, der im Pronoia-Viertel steht. König Otto errichtete das von Siegel geschaffene Relief zum Gedenken an die während der Pest von 1833-34 in Griechenland gestorbenen bayerischen Soldaten. Am Pronoia-Platz wurde 1832 die Nationalversammlung einberufen und die Wahl König Ottos bestätigt.

Weitere lohnenswerte Ziele sind die Gemeinde-Galerie mit ihrer umfangreichen Sammlung und das alte Parlament. Darüber hinaus können Sie zahlreiche Denkmäler und Statuen von Führern aus dem griechischen Unabhängigkeitskrieg besichtigen. Das Archäologische Museum, das in einem schönen Gebäude aus dem Jahre 1713 untergebracht ist, präsentiert einige seltene Funde aus Mykenischer Zeit. Auf keinen Fall dürfen wir das Peloponnesische Folkloremuseum versäumen, das als Europas umfassendstes Museum für Volkskunde ausgezeichnet wurde. Im Sorgen-Perlen-Museum bewundern wir zahlreiche unterschiedliche Perlenarten, jede erzählt eine eigene stille Geschichte. Doch Nauplia ist nicht nur Geschichte, sondern auch eine Kulturstadt. Das Gebiet um Nauplia und die Grafschaft von Argolis gehören ganzjährig zu den beliebtesten Urlaubszielen Griechenlands. Und auch für Unterhaltungssuchende ist die Stadt ein ideales Pflaster. Entlang der Kopfsteinpflasterstraßen reihen sich traditionelle Cafés, Konditoreien und gemütliche Tavernen. In Hafennähe erwarten Sie Restaurants und Fisch-Tavernen.





DIE FESTUNG VON AKRONAUFPLIA

Unser Ausflug durch die Stadt ist zu Ende, doch sollten wir die Palamidi nicht vergessen. Die engen Straßen führen unsere Gedanken hinauf zur Festung. Sie ist ein Ort, der sonderbare, außergewöhnliche Gefühle heraufbeschwört. Vergangenheit und Gegenwart gehen Hand in Hand in eine neue Zukunft, die wiederum zur Gegenwart wird und sich in Vergangenheit verwandelt. So entsteht die Geschichte des Ortes immer wieder neu.



DIE PALAMIDES FESTUNG BIETET HERRLICHE AUSBLICKE AUF'S MEER UND DIE ALTSTADT VON NAUPLIA

PALAMIDI

Natürlich könnten wir zur Palamidi mit dem Auto fahren. Doch wenn es hell ist, steigen wir lieber die 999 Stufen hinauf. In einem Wirbel prächtiger Farben liegen unter uns die Altstadt und die Argolis. Mit jedem weiteren Schritt erwacht die Vergangenheit zu neuem Leben und erzählt die Geschichten wie ein Märchen. Die berühmte Festung überragt die Stadt von Nauplia und verleiht ihr eine mittelalterliche Atmosphäre. Die steile Klippe, die der Festung ihren Namen gab, wurde von den Venezianern befestigt. Das Fort in seiner heutigen Form stammt aus der zweiten Periode der venezianischen Besatzung. Die Venezianer beauftragten den Franzosen La Salle mit dem Bau. Auf dem Hügel stehen in 216 m Höhe auf den Mauern einer prähistorischen Festung die Ruinen von sieben Bollwerken. Sechs davon sind nach antiken Kriegen benannt (Themistokles, Miltiades, Achilles, Fokion,

Epaminondas, Leonidas). Wenn wir die 999 steilen Stufen zur Palamidi erklommen haben - einst sollen es 1000 Stufen gewesen sein, doch Kolokotronis ließ eine abreißen - wird der ein oder andere von uns etwas schwächeln. Dafür werden wir mit einem herrlichen Ausblick über das Meer belohnt. Wann immer wir durch eines der Tore gehen, bildet es den Hintergrund für Nauplia. Auf dem Fort steht die aus Venezianischer Zeit stammende St.-Andreas-Kirche. Überall auf der Burg finden Sie das venezianische Wappen, den Markus-Löwen. Ebenfalls erhalten sind die Gefängniszellen, in denen einst Kolokotronis inhaftiert gewesen sein soll. Die Palamidi galt als uneinnehmbar. Umso erstaunter war die Welt, dass die Griechen sie 1822 nach einer mehrmonatigen Belagerung einnahmen. Wenn wir die Palamidi hinuntersteigen, wandert unser Blick über eine weitere Festung, die Festung Akronauplia, die zu Füßen der Palamidi liegt.



AKRONAFLIA - EINE FESTUNG MIT JAHRTAUSEND ALTER VERGANGENHEIT UMARMT HEUTE DAS NAFPLIA PALACE HOTEL & VILLAS.

AKRONAULIA

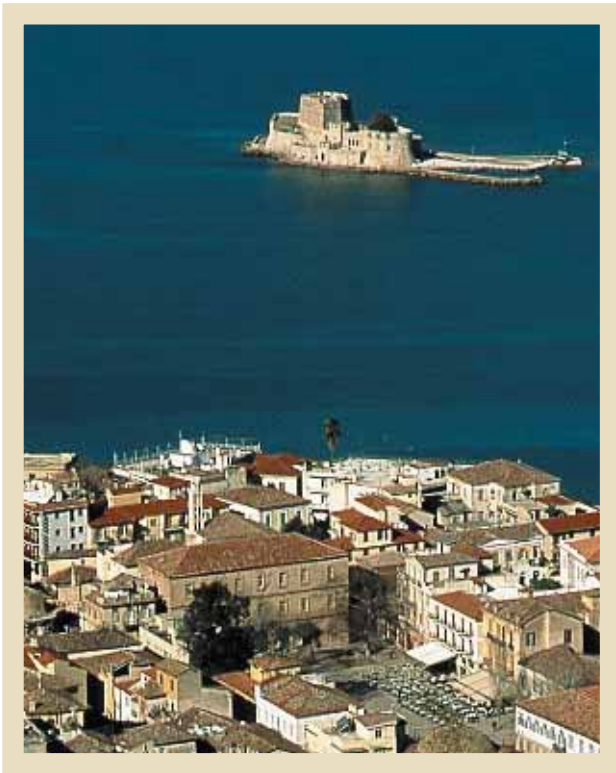
Der Hügel von Akronauplia wurde Ende des 3. Jahrtausends v. Chr. besiedelt. Er ist Keimzelle des antiken Nauplia, das später (im 7. Jahrhundert) von Argos unterworfen und dessen Hafen und Flottenstützpunkt wurde. Die Stadtmauern datieren auf das Jahr 300 v. Chr. Während der römischen Besatzung zogen jedoch fast alle Einwohner fort. Im Jahr 270 n. Chr. erwachte die Stadt zu neuem Leben und wuchs rasant während der byzantinischen Epoche. 879 wurde sie Bischofssitz und 1189 Amtssitz des Erzbischofs. 1180 ernannte der byzantinische Kaiser Manuel Comnenus Sgouros als Herrscher von Nauplia. Sgouros folgte dessen Sohn Leon Sgouros, der die Franken besiegte und seine Herrschaft bis Larissa ausdehnte. 1210 eroberte Godfrey Villardouinos die Stadt, ausgenommen ein Viertel, das als „griechisches Viertel“ (Romeiko) bekannt wurde. Zwei Jahre später übergab er sie an die in Athen residierenden Franken. Nachdem es von einer Reihe an Lehnsherren regiert worden war, fiel Nauplia 1388 an die Venezianer. Ab 1460 zogen viele Griechen nach Nauplia und die Stadt vergrößerte sich um das Vierfache. Am Fuß der Palamidi gelegen, war sie mit dieser durch einen Geheimgang verbunden. Geographisch betrachtet liegt Akronauplia auf drei Anhöhen mit eigenständigen Festungen. Die älteste ist die westliche, auf der eine Akropolis stand, die mit einer mächtigen, mehreckigen Mauer befestigt war. Pausanias berichtete, dass die Stadt im 2. Jahrhundert v. Chr. befestigt wurde. Heute sind allerdings nur noch einige Ruinen erhalten. Als die Venezianer die Stadt eroberten, hatte Akronauplia zwei Festungen: im Osten die fränkische und im Westen die griechische (Romeiko). Die Venezianer bauten ihre Befestigung auf der Ostseite und verstärkten sie mit fünf Kanonen, die die „Fünf Brüder“ genannt werden. Als die Türken Akronauplia erobert hatten, erneuerten diese die Befestigungsanlage. Nur wenige Gebäude der vier Festungen von Akronauplia sind noch erhalten, zum Beispiel die Ruinen der zuvor erwähnten griechischen

Festung mit der Akropolis und den römischen und byzantinischen Erweiterungen. Die „Burg der Griechen“ beherrscht die Südseite der Nauplia-Halbinsel. Die byzantinische Ruine steht auf den Mauern einer mykenischen Akropolis.

Im Westen liegt die „Burg der Franken“, die von den französischen Herzögen De La Roche erbaut wurde. Sie hat eine Geschützstellung, Zinnen und Schießscharten. Das venezianische Fort - von den Einheimischen „Toro Festung“ genannt - ist leider nicht mehr erhalten, da an seiner Stelle das Xenia Hotel erbaut wurde. Weitere imposante Sehenswürdigkeiten bietet die venezianischen Befestigungsanlage mit den eingelegten St.-Markus-Basreliefs, dem 1706 erbauten Grimani Festungswall und der von dessen Zeitgenossen Daniel Dolphin erbauten Festung (1701-1704). Gefäße aus der Zeit der prähistorischen Akropolis, die auf der Westseite in den Felsen gehauen wurden, sind noch erhalten. Eine asphaltierte Straße führt vom Nikitara Platz in die Altstadt, und erleichtert uns, die Festung von Akronauplia zu erkunden. Um die Festung herum führt eine Küstenstraße zur kleinen Kirche der Jungfrau Maria mit ihrer frommen Gebetsatmosphäre. Nach dem Spaziergang durch Akronauplia schlendern wir gemächlich zum Ufer.



ARVANITIA STRAND & PALAMIDES FESTUNG



ALTSTADT VON NAUPLIA UND BOURTZI KASTELL

BOURTZI

In Venezianischer Zeit verband eine 450 m lange Kette die kleine, unfruchtbare Festungsinsel mit der Anlegestelle von Akronauplia. Sie versperrte unerwünschten Schiffen die Hafeneinfahrt. Anfangs hieß die Insel entsprechend der dortigen Kirche ψ Agii Theodori“. Die Europäer nannten sie später ψ Passage“. Heute ist sie unter dem Namen Bourtzi bekannt. Die Venezianer befestigten sie im Jahr 1471 und entwickelten sie zu einer strategisch wichtigen Stellung. Später ergänzten die Türken die Umfriedung um einen weiteren Turm. Wir erreichen Bourtzi per Boot und genießen den zauberhaften Panoramablick auf die Stadt-Festungen. Es lohnt sich, früh morgens aufzustehen. Die Dämmerung verzaubert die Welt mit ihren Farben. Sanft streicheln die ersten Sonnenstrahlen die drei Festungen, die auf der ganzen Welt einzigartig sind.

MYKENE

Bereits in der Jungsteinzeit und der späten Bronzezeit siedelten Menschen auf dem kleinen Hügel von Mykene. Von 1350-1200 v. Chr. entstand hier die das Zentrum einer Hochkultur, die sich über ganz Griechenland und die damals bekannte Welt ausbreitete. Mächtige Mauern umgeben die Akropolis, an der Südseite bietet eine tiefe Schlucht natürlichen Schutz. Die Mauern wurden in drei Bauphasen errichtet (1350 v. Chr., 1250 v. Chr. und 1225 v. Chr.). Auf dem Hügel steht der Palast mit dem Thronraum im Herrenhaus, auf der Südwestseite das Löwentor, das religiöse Zentrum mit Wandmalereien, monumentalen Stufen, dem Propylon und den Schachtgräbern des ersten Grabzirkels. Die Grabbeigaben können Sie im Archäologischen Nationalmuseum in Athen besichtigen. Außer Geschäften wurde gegen 1225 v. Chr.

auf der Südostseite des Hügels ein Tunnel mit riesigen Wänden gebaut, der zu einer unterirdischer Quelle führte. Außerhalb der Stadtmauern entdeckten Archäologen weitere Häuserreste, den zweiten Grabzirkel sowie die gewaltigen Kuppelgräber. 468 v. Chr. Eroberten die Argiver Mykene und vertrieben die Bevölkerung. Im 3. Jahrhundert v. Chr. wurde die Akropolis nochmals für einige Zeit bewohnt, doch als Pausanias das Gebiet im 2. Jahrhundert besuchte, war es menschenleer. 1841 reinigte K. Pittakis das Löwentor, 1876 begann Heinrich Schliemann unter der Leitung von P. Stamatakis mit der Ausgrabung von fünf Grabstätten des ersten Grab-Zirkels. Stamatakis setzte die Ausgrabungen fort und entdeckte ein sechstes Grab. Zwischen 1864 und 1902 untersuchte H. Tsountas die Palastruinen, den unterirdischen Brunnen und zahlreiche Kuppelgräber. 1909 führte D. Evangelides kurze Ausgrabungen durch, 1911 war es G. Rodenwald und im Jahr 1917 A. Keramopoulos. Zwischen 1920 und 1923 grub A. Wace von der britischen Archäologischen Schule Athen zunächst in der Akropolis und den Grabstätten, 1939 und von 1950 bis 1957 erforschte er Häuser und Gräber.

LERNA

An der Straßenkreuzung biegen wir nach rechts ab und gelangen etwas später in das Gebiet des antiken Lerna. Der tiefliegende Landstrich an der Westküste des argolischen Golfs ist einer der bedeutendsten prähistorischen Orte Griechenlands. Er befindet sich am Fuß des Pontinos, eines großen Hügels im Süden vom Myli nahe dem berühmten Sumpfsee von Lerna. Hier hauste der Legende nach die Hydra und Herakles vollbrachte eine seiner sagenhaften Arbeiten. Im Ausgrabungsgebiet (Süd- und Südostbereich) finden sich in tieferen Schichten Reste einer über längere Zeit bewohnten Siedlung aus der Jungsteinzeit (ungefähr 5500 bis 3500 v. Chr.). Es ist ein absolutes Gänsehautgefühl auf dem Boden zu stehen, über den vor 5.500 Jahren die antiken Helden gingen. Auf unserem Weg zurück nach Nauplia fordert uns ein Straßenschild zu einem weiteren Abstecher auf. Nach Tiryns - eine helle Stimme aus den Tiefen der Vergangenheit.

TIRYNS

Der Sage nach wurde Tiryns von Kyklopen gegründet. Anfangs gehörte die Stadt Danaos, später den Nachfahren des Herakles. Ausgrabungen weisen auf eine erste Besiedlung in der Jungsteinzeit hin. Die Blütezeit begann während des Frühhelladikums (2500 v. Chr.) und reicht bis in die mykenische Periode, in der die Zitadelle ihre monumentale Form erhielt. Trotz der dorischen Invasion blieb Tiryns bis zur geometrischen Epoche bewohnt. In dieser Zeit entstand eine Ansiedlung außerhalb der Akropolis. Tiryns Niedergang begann mit dem Aufstieg von Argos, das die Stadt 468 v. Chr. zerstörte. Die Einwohner gaben das Gebiet auf, einige richteten sich in Argos ein, andere zogen in das heutige Porto Heli. Aus Byzantinischer Zeit lässt sich eine Siedlung nachweisen. Das heutige Dorf, ein schöner, ruhiger Ort, entstand nahe den Ruinen der antiken Stadt, 7 km nördlich von Nauplia. Da wir schon so weit gefahren sind, wäre es eine Sünde, würden wir nicht auch noch Epidauros besuchen. Der Ort war bereits in der Antike weltberühmt und ist es bis heute geblieben.



DAS ANTIKE THEATER VON EPIDAURUS

EPIDAURUS

Fünfundzwanzig Kilometer weiter, an der Ostküste der Argolis, stehen wir auf heiligem Boden, über den einst unsere antiken Dichter Aeschylus, Sophokles, Euripides und andere Geistesgrößen gingen. In der traumhaft schönen Landschaft verschmelzen Gegenwart und Vergangenheit, der Besucher steht stumm und staunt. Das zentral gelegene Theater von Epidauros ist das besterhaltene Theater der Antike und ein entsprechend beliebtes Touristenziel. Auch heute, 2.400 Jahre nach seiner Gründung, ist das Theater Bühne für antike Tragödien und Komödien. Im Juli und August stehen im Rahmen des Greek Festivals nahezu an jedem Wochenende Konzerte auf dem Programm. Das umliegende antike Heiligtum ist noch älter als das Theater und war in der mykenischen Periode der

Fruchtbarkeitsgöttin geweiht. Später widmete man es Apollon, im 7. Jahrhundert v. Chr. tritt Asklepios, der Gott der Medizin, an dessen Stelle.

Neben dem Theater umfasst die archäologische Stätte von Epidauros die Reste eines Heiligtums mit dem Tempel des Asklepios, griechischen und römischen Bädern und dem Stadion. Alle liegen westlich des Xenia Hotels und des großen Parkplatzes. Das Theater ist ein architektonisches Wunderwerk. Es wurde im 4. Jahrhundert v. Chr. erbaut und im 2. Jahrhundert erweitert. 12.000 Zuschauer finden Platz. Die Akustik ist unglaublich. Wenn alles still ist, hören Sie das Flüstern vom Orchester oder von der Bühne bis hinauf zum letzten Platz in der 54. Reihe. Die Stätte ist im Sommer von 8.00 Uhr bis 19.00 Uhr, im Winter von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Es gibt einen großen Parkplatz. Sie sollten auf jeden Fall eine der ausgezeichneten Inszenierungen besuchen. Sie sind ein einmaliger Kultur-Event im Mutterland des Theaters. Das jährliche Epidauros-Festival steht unter Schirmherrschaft des Kultusministeriums, das Programm erscheint im Mai. Ein kleineres Theater, das ebenfalls auf dem Gebiet von Epidauros liegt, wurde kürzlich restauriert. Das kleine Juwel liegt auf dem heiligen Hügel und verfügt über eine ausgezeichnete Akustik. Jeden Sommer stehen zahlreiche Aufführungen auf dem Programm. Allein die Existenz von zwei Theatern auf so kleinem Gebiet schenkt uns eine Ahnung von der außerordentlichen Zivilisation dieser Zeit.

TOLO

Das Küstenstädtchen liegt nur 10 km von Nauplia entfernt an einer malerischen Bucht. Orangen- und Zitronenhaine leuchten in der Sonne. Stolz stehen die Ruinen der venezianischen Festung von Vivari vor der Kulisse des vielleicht schönsten peloponnesischen Küstenabschnitts, der immer einen Besuch wert ist. Das charmante Tolo bietet seinen Besuchern sowohl traditionelle Gastfreundschaft als auch moderne Unterhaltung.

NAFLIA
LUXURY
HOTELS

Akronafplia, 21100 Nafplia, Peloponnes, Griechenland, Tel.: +30 27520 70800 Fax: +30 27520 28738
reservations@nafplionhotels.gr

Abteilung Sales & Marketing
19, Amerikis str., 10672 Athen, Griechenland, Tel.: +30 210 3679000 Fax: +30 210 3603392
nlh@helioshotels.gr



NAFLIA PALACE

Hotel & Villas

www.nafpliapalace.gr



Amphitryon Hotel

A member of
The Leading Small Hotels
of the World

www.amphitryon.gr



Member of Helios Hotels & Resorts